

HELVETICA 2003

Die Münze

Das Zentrum der Bildseite zeigt eine Reihe von Knaben, die mit grossen Glocken den Winter ausläuten. Auf dem äusseren Ring ist im oberen Teil ein Sgraffito-Blumen-dekor sowie unten das Wort «CHALANDAMARZ» abgebildet.

Die Wertseite weist in der Mitte des Kerns gross die Ziffer «5» der Wertangabe auf, dahinter kleiner und hochgestellt die Buchstaben «FR.». Darum herum ist kreisförmig die Bezeichnung «CONFOEDERATIO HELVETICA 2003» angebracht. Den äusseren Ring ziert ein rankenförmiges Sgraffito-Ornament.



Charakteristika

Münzbild

«Chalandamarz»

Künstler

Gian Vonzun, Pratval

Technische Daten

Legierung: Äusserer Ring aus

Kupfer-Nickel,

Kern aus Nordic-Gold®

Gewicht: 15 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

5 Schweizerfranken

Ausgabetag

15. Januar 2003

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 120 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 13 500 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der

Schweizerischen Eidgenossenschaft

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2 0 0 3



Chalandamarz



Offizielle
Gedenkmünze
der Schweiz



HELVETICA Gedenkmünzen Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit. Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Chalandamarz

Im Engadin und einigen anderen Bündner Tälern findet am 1. März der «Chalandamarz» statt. Der Ablauf des Festtages und die Zusammensetzung des Umzuges ist von Dorf zu Dorf verschieden. Die ältesten Schuljungen führen als Hirten den Umzug an. Gefolgt werden sie von den «Kälbern», den Schulkindern - ursprünglich nur Knaben - die Glocken und heutzutage oftmals die blauen Blusen mit Halstuch

tragen. Die Glockengrösse bestimmt die Reihenfolge im Festumzug; die mit den grössten Kuhglocken laufen zuvorderst, die mit den kleinen Geissenschellen zu hinterst und der Traum jedes Kindes ist natürlich, am Kopf des Zuges oder mindestens möglichst weit vorne zu sein. Während es die Aufgabe der «Kälber» ist, den Winter mit ohrenbetäubendem Geläute zu vertreiben, führt der Senn den Umzug an und stimmt bei den Brunnen jeweils

ein Lied an. In Ardez laufen die Mädchen, geschmückt mit bunten Papierblumen, am Schluss des Zuges und sammeln Geld und Süssigkeiten. Das Geld wird meist für Schulausflüge verwendet, die Esswaren werden aufgeteilt und verschwinden rasch in den Mündern der Kinder. Der Kinderball, zu dem alle geladen sind, findet je nach Gemeinde am selben Tag oder aber am darauffolgenden Wochenende statt.

Der Künstler

Der Künstler Gian Vonzun wurde am 23. Februar 1942 in Ardez im Unterengadin geboren. Er besuchte dort die Primar- und Sekundarschule und hatte als Schulkind oft die Gelegenheit, am «Chalandamarz» teilzunehmen. 1958 trat er als 16-Jähriger ins Kant. Lehrerseminar in Chur ein, wo er 1963 mit dem Diplom abschloss. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Primarlehrer an der Gesamtschule Davos-Laret zog er 1965 nach Basel, um sich dort an der Schule für Gestaltung zum

Zeichenlehrer ausbilden zu lassen. Von 1969 bis 2000 unterrichtete Gian Vonzun als Zeichenlehrer an verschiedenen Gymnasien in Baselstadt, Baselland und Graubünden. Dazwischen fand er immer wieder Zeit, sich eigenen Werken zu widmen und diese auch auszustellen. 2002 eröffnete Gian Vonzun seine eigene Kunstschule, die «Academia d'art», in Sur En/Ardez. Dort arbeitet er an seinen eigenen Werken und gibt dazwischen sein vielseitiges Wissen an Kursen weiter.

C h a l a n d a m a r z

